



Evangelium: Mt 16,21-27



Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn

einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Wir kennen viele strahlende Heilsversprechen von den vielen falschen Propheten unserer Zeit, die uns endlosen Gewinn, ewige Jugend und das immerwährende Glück versprechen.

Jesus macht es anders. Er blendet uns nicht mit glänzenden Versprechungen. Er räumt ehrlich ein: Wer mir nachfolgt, wird es nicht immer leicht haben. Er sprengt alle religiösen Denkvorstellungen der damaligen Zeit: Ein Gott, der Mensch wird und nicht entrückt auf seinem Himmelsthron bleibt. Ein Gott, der alle Höhen und Tiefen des menschlichen Daseins durchlebt, bis in den Tod hinein – und darüber hinaus.

Wir müssen vor Gott nicht mit unseren erfolgreichen Seiten prahlen; wir können ihm auch das hinhalten, was verletzt, unfertig, schwer und traurig ist. Denn wir wissen, dass er alles selbst durchlebt hat und mit uns auf unserem Weg geht. Wir dürfen auf sein Versprechen vertrauen, das er uns gegeben hat: Durch ihn werden wir zum ewigen Leben finden.

Zu diesen Gedanken möchte ich Ihnen einen Text von Michael H. F. Brock vorstellen:

*Ja, das wird mein Leben sein:
Ich werde lachen und singen,
tanzen und spielen.
Ich werde lernen und lehren.
Dann aber: Ich werde Tränen
weinen – bitterlich.
Ich werde Leid erfahren und
Schmerzen erdulden.
Ich werde Hoffnung leben
und Verbitterung spüren.
Ich werde mein Kreuz nehmen
und sterben.*

*Das möge Gott verhüten,
sprach einer.*

*Hinfort mit dir!
Leben ist nicht nur Freudentanz
und Glück.
Wer mir nachgeht wird das Leben
in seiner Fülle kennen:
Er wird die Liebe leben
und den Schmerz.
Er wird die Härte des Kreuzes spüren,
aber auch seine befreiende
und erlösende Kraft erfahren.*

*Das Leben ist:
Liebe, Tod und Auferstehung.*